

gen das Schloß und beschloß diesen Punkt ziemlich lebhaft. Während dem (ungefähr Nachmittags drei Uhr) langte das Grenadier-Bataillon Unger, welches das von den Truppen verlassene Lager besetzt gehalten hatte, um deren Abmarsch zu maskiren, zur Unterstützung an und verstärkte die Besatzung des Schlosses und des Dammes, der Feind aber stellte gegen den Abend seine Versuche ein. Der Major von Spiegel, welcher den Befehl erhielt, mit seinem Grenadier-Bataillon die Ankunft der österreichischen Brigade Hessen-Homburg am folgenden Tage auf seinem Posten zu erwarten, benutzte die Nacht, um ihn möglichst zu befestigen; das Grenadier-Bataillon Unger erhielt dagegen am 27sten früh halb zwei Uhr Befehl, von Turyšk abzumarschiren und dem Korps über Dolsk zu folgen. *)

Den 27sten September früh gegen neun Uhr kam die österreichische Brigade Hessen-Homburg in Turyšk an, worauf der Major von Spiegel mit seinem Grenadier-Bataillon, erhaltenen Befehlen gemäß, den geraden Weg nach Luboml einschlug.

Der polnische General Kosinsky, welchen der General Reynier aufgetragen hatte, in Eilmärschen den Bug zu erreichen, um die nöthigen Truppen zur Vertheidigung von Zamosc sofort dahin abgehen zu lassen, meldete in der Nacht vom 26sten zum 27sten September, daß die einzige, zu diesem Zwecke taugliche Brücke über den Bug, vom Feinde bereits abgebrannt worden sey, und daß er sich unter diesen Umständen auf Luboml zurückziehen müsse. Man erfuhr zugleich, daß der General Langeron mit einem bedeutenden Korps Wlodzimirsz und Uscilug besetzt habe, Miene mache über den Bug zu gehen und bereits gegen Korytnikow und Mosor patrouillire.

*) Der Verlust des Grenadier-Bataillons von Spiegel bestand nur in drei Todten und sechs Verwundeten.